

SCHAUHÖHLEN

Tropfsteinhöhle Maximiliansgrotte

Gasthof Pension Grottenhof
Krottensee
91284 Neuhaus
Tel.: 09156 434
info@grottenhof.de
www.maximiliansgrotte.de
Öffnungszeiten: Ostern bis Ende Oktober
Mi. – So. von 10:00 bis 17:00 Uhr stündlich Führungen, außer um 13:00 Uhr, Montag und Dienstag Ruhetag, außer an Feiertagen. Anmeldungen für Gruppen ab 10 Personen immer möglich.

Tropfsteinhöhle Osterhöhle

Waldschänke Osterhöhle
Trondorf – Flurnummer 59
92259 Neukirchen
Tel.: 09663 2009747
www.osterhoehle.net
Öffnungszeiten: Ostern bis Oktober,
Samstag, Sonn- und Feiertag: 11:00 bis 20:00 Uhr oder
nach Vereinbarung
Führungen von 11:00 bis 16:30 Uhr



In der Maximiliansgrotte

AUF DEM FELSENWEG

Die Wanderung auf dem Felsenweg (2,7 km Länge, ca. 45 Minuten Gehzeit) ist eine gelungene Exkursion durch das Felsenlabyrinth von Sackdilling zu den Bauernlöchern und einer beeindruckenden Felslandschaft. Start ist das ehemalige Gasthaus/Forsthaus von Sackdilling südlich von Auerbach.



Felsenlabyrinth Sackdilling



Felsenweg

STEINBERGRUNDWEG KÖNIGSTEIN

Die Tour startet in der Ortsmitte von Königstein und führt zunächst zum Breitenstein, von dem sich eine herrliche Aussicht auf die Umgebung bietet. Von Breitenstein geht es in Richtung Steinberg, wo sich die Route durch die beeindruckende Felslandschaft windet. Zurück nach Königstein geht es über das Kühloch und den Schafberg. Die Rundwanderung ist mit der Nr. 18 markiert.



Rundwanderweg Königstein



Steinberggrundweg Königstein

ORCHIDEENWEG

Der mit der Nummer 34 markierte Rundweg ist ca. 4 km lang und ist bekannt für die üppige Pracht seltener Orchideen. Insbesondere zur Zeit der Frauenschuhblüte ist er eine einzigartige Naturattraktion. Von Lichtenegg aus geht es über Wurmsrausch und Ammerried durch eine herrliche felsendurchsetzte Waldlandschaft. Vorbei am Türkenfelsen oder der Felsformation „Hänsel und Gretel“ führt die Tour durch einen zauberhaften Märchenwald. Das Verlassen des Weges ist verboten (Wegegebot).



Türkenfelsen



Orchideenweg

EINKEHREN UND ÜBERNACHTEN

Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Wanderung über die Öffnungszeiten.

Auerbach:

Café Postillon ☎
Pfarstraße 8
91275 Auerbach
Tel.: 09643 204319
www.cafe-postillon.de

Simpli - Restaurant, Bar

☎
Unterer Markt 27
91275 Auerbach
Tel.: 09643 1512
www.simpli-restaurant-bar.de

Landgasthof „Zum Mittler“

☎ ☎
Steinamwasser 4
91275 Auerbach-Steinamwasser
Tel.: 09643 204350
www.zum-mittler.de

Gasthaus „Zur frischen Quelle“

☎
Steinamwasser 6
91275 Auerbach-Steinamwasser
Tel.: 09643 1358
www.steinamwasser.de

Gasthaus Schenk

☎
Hauptstraße 19
91275 Auerbach-Michelfeld
Tel.: 09643 1586
www.gasthaus-schenk.de

Gaststätte Ruschütte

☎ ☎
91275 Auerbach
Tel.: 09643 1376

Landgasthof Zur Leonie

☎ ☎
Cafestr. 4
91275 Auerbach – Degelsdorf
Tel.: 0177 1657182
www.landgasthof-zurleonie.de

Hirschbach

Gasthof Goldener Hirsch ☎ ☎
Hirschbacher Dorfplatz 1
91275 Hirschbach
Tel.: 09152 986300
www.goldenerhirsch.de

Landgasthof Zum Elsabaum

☎ ☎ ☎
Pruppach 3
92275 Hirschbach
Tel.: 09665 91450
www.elsabaum.de

Neukirchen:

Gasthof-Pension Reinbachtal ☎
Gaisheim 3
92259 Neukirchen-Gaisheim
Tel.: 09663 632
www.gasthof-reinbachtal.de

Landhotel Neukirchner Hof

☎ ☎ ☎
Hauptstraße 4
92259 Neukirchen
Tel.: 0152 22803398
www.neukirchner-hof.de

Waldschänke Osterhöhle

☎
Trondorf – Flurnummer 59
92259 Neukirchen
Tel.: 09663 2009747 oder
0177 3411419
www.osterhoehle.net

Birgland:

Gasthaus Laurer ☎
Sundendorf 2 1/2
92262 Birgland-Sundendorf
Tel.: 09666 276
www.gasthaus-laurer.com

Gasthof Café Anni

☎ ☎ ☎
Betzenberger Straße 5
92262 Birgland-Schwend
Tel.: 09666 335
www.gasthof-anni.de

Landgasthof „Zum Schloß“

☎ ☎ ☎
Popperg 3
92262 Birgland-Popperg
Tel.: 09157 277
www.zum-schloss.de

Gasthaus „Zum Ritter“

☎
Eckelshof 8
92262 Birgland-Eckelshof
Tel.: 09157 394
www.ritter-eckelshof.de

Königstein:

Hotel-Gasthof „Zur Post“ *** ☎ ☎
Marktplatz 2
92281 Königstein
Tel.: 09665 91550
www.gasthof-cafe-post.de

Hotel-Gasthof Reif

☎ ☎ ☎
Oberer Markt 5
92281 Königstein
Tel.: 09665 915020
www.gasthof-reif.de

Hotel „Wilder Mann“

☎ ☎ ☎
Oberer Markt 1
92281 Königstein
Tel.: 09665 91590
www.wilder-mann.de

Kapellen-Schänke

☎ ☎ ☎
92281 Königstein
Tel.: 09665 954813 oder 0160 91868280
www.kapellenschanken-breitenstein.de

Hotel Königsteiner Hof

☎ ☎ ☎
Marktplatz 10
92281 Königstein
Tel.: 09665 9161420
www.koenigsteiner-hof.de

Gasthof Jägerheim

☎ ☎ ☎
Pruihäuser 5
92281 Königstein-Pruihäuser
Tel.: 09665 228
www.gasthof-jaegerheim-pruihausen.de

Landgasthof „Zur Post“

☎ ☎ ☎
Dorfplatz 1
92281 Königstein-Kürmreuth
Tel.: 09665 504
www.landgasthof-zur-post.net

Etzelwang

Gasthof Zum Neutrastfelsen ☎
Neutrast 5
92268 Etzelwang
Tel.: 09154 9150057
www.neutrastfelsen.de

Res'nhof

☎ ☎ ☎
Neutrast 3
92268 Etzelwang
Tel.: 09154 919710
www.resnhof.de

Gasthaus Pension Goldene Krone

☎ ☎ ☎
Dorfstraße 18
92268 Etzelwang-Kirchenreinbach
Tel.: 09663 585
www.gasthaus-goldenekrone.de

Landgasthof Pension Peterhof

☎ ☎ ☎
Lehendorf 21
92268 Etzelwang
Tel.: 09154 4703
www.gasthof-peterhof.de

Gasthaus Goldener Stern

☎
Dorfstraße 7
92268 Etzelwang-Kirchenreinbach
Tel.: 09663 1285
www.gasthaus-gloeckner.de

Gasthaus Felsenkeller

☎
Hauptstraße 3
92268 Etzelwang
Tel.: 09663 555 oder 09663 1209
www.felsenkeller-etzelwang.de

Illschwang:

Landhotel Weißes Roß

☎ ☎ ☎
Am Kirchberg 1
92278 Illschwang
Tel.: 09666 188050
www.weisses-ross.de

Gasthaus Michl

☎
Dietersberg 2
92278 Illschwang
Tel.: 09666 224
www.wirtshaus-michl.de

Neuhaus:

Gasthof Grottenhof

☎ ☎ ☎
Krottensee
91284 Neuhaus-Krottensee
Tel.: 09156 434
www.grottenhof.de

Landgasthof Pension Zur Linde

☎ ☎ ☎
Krottensee 5
91284 Neuhaus-Krottensee
Tel.: 09156 526
www.zur-linde-schreg.de



Feldlandschaft im Hirschbachtal

Archäologische Funde zeigen, dass zahlreiche Höhlen bereits in der Steinzeit von Menschen genutzt wurden. Diese lebten allerdings nicht in den Höhlen, sondern nutzten diese nur als peridolische Unterschlupf. Auch die Reste von Tieren wie Höhlenbär oder Höhlenlöwe konnten in den Höhlen gefunden werden.
und erst in Karstquellen wieder zutage tritt.
zerfällt und ausgehöhlt, dass Oberflächenwasser sofort versickert
ter auf. Über Jahrtausende wird der gesamte Gesteinskörper so stark
Klüfte und Risse in der Gesteinskörper und löst das Gestein immer we-
wasser mit dem Kohlendioxid in der Luft entsteht. Dieses sickert über-
durch kohlensäurehaltiges Wasser, das aus der Verbindung von Regen-
nennt man die chemische Auflösung von Kalk- und Dolomitgestein
bereits in der Unterkruste eine erste Verkarstung stattfand. Verkarstung
der Jurazeit noch sich das Land und das Meer wick zurück, so dass
Magnesium in Dolomit (CaMgCO3) umgewandelt wurde. Zum Ende
Felsen waren Schwammriffe, deren Kalk (CaCO3) durch die Zufuhr von
dion von einem warmen und flachen Schelfmeer bedeckt. Die heutigen
Gasthof zur Leonie ist im Fundament des Wassers. Zur Jurazeit war die de-

spannen die Wanderung zahlreiche Höhlen auf eigene Faust. Verge-
sen Sie Ihre Taschenlampe nicht! Der örtliche Frankenjura ist das fel-
sen- und höhlenreichste Gebiet Deutschlands außerhalb der Alpen. Das
Amberg-Stubai bietet deshalb einzigartige Möglichkeiten für
abenteuerliche Höhlenwanderungen. So macht Wandern richtig Spaß!

ENTSTEHUNG DER HÖHLEN

IMPRESSUM



Blick ins Hirschbachtal

Herausgeber:
Landkreis Amberg-Weizsach
Schloßgraben 3
92224 Amberg
tourist@amberg-sulzbach.de
www.amberg-sulzbach-land.de

Idee und Konzept:
Hubert Zaremba

Grafik und Design:
Darwin Communication; www.darwincommunication.de

Druck:
Fliet Druck KG, www.fliet-druck.de

Kartographie:
Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2015,
DOK 1:10.000, DTK 1:50.000 (www.geodaten.bayern.de)

Text:
Albert Geng, Hubert Zaremba

Bildnachweis:
Archiv Landkreis Amberg-Weizsach, Clemens Zahn, Stefan Gruber,
Anton Mirwald, Michael Sommer, Evi Steiner-Böhm, Rudi Leht,
Ilka Weißer, Thorsten Günther, Stephan Böhm, Carolin Thiersch,
Karl-Heinz Schmid, Mirko Fikentscher, Florian Kasper



Amberg
Sulzbacher
Land

Tourismus & Kultur



@AmbergSulzbacherLand

KARSTKUNDLICHER WANDERPFAD

Der Karstkundliche Wanderpfad ist eine anspruchsvolle Rundwanderung und durchgehend mit dem grünen Punkt markiert. Er führt vorbei an vielen Höhlen, Felsen und anderen Karstformen. Für die etwa 13 km lange Strecke sollte man 4 bis 5 Stunden Gehzeit einplanen. Verlauf: Maximiliansgrotte - Weißingkuppe - Steinene Stadt - Vogelherdgrotte - Krottensee - Neuhaus a.d. Pegnitz - Distlergrotte - Mysteriengrotte - Schlieraukapelle - Maximiliansgrotte



Steinerne Stadt



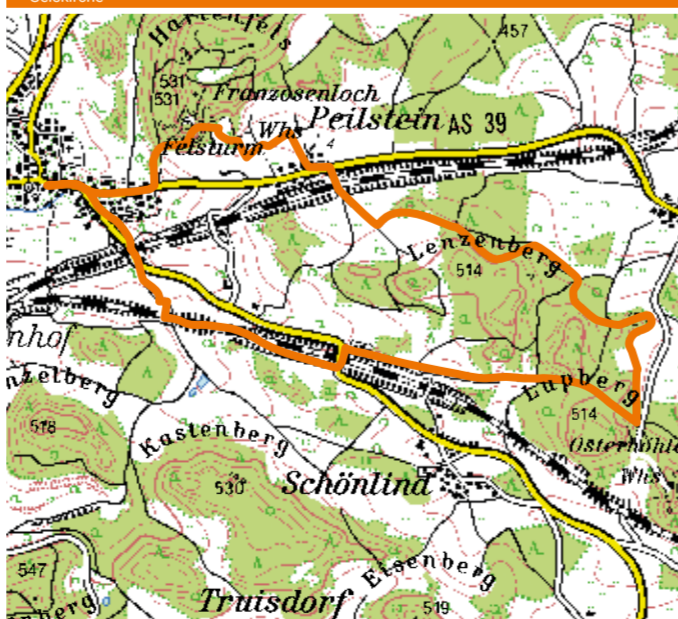
Karstkundlicher Wanderpfad

FELSENTOUR ZUR OSTERHÖHLE

Der mit 3 markierte Rundwanderweg führt auf 8,6 km durch die Felsformationen der Kuppenalb um Neukirchen. Dabei kommt man am Windloch (auch Wiedelloch), dem Franzosenloch, der Geiskirche, dem Bärenloch, der Osterhöhle und der Bettelmännkiche vorbei. Startpunkt ist die Ortsmitte von Neukirchen.



Geiskirche



Felstour zur Osterhöhle

KULTURHISTORISCHE WANDERUNG

Die ca. 5 km lange Rundwanderung Nr. 8 führt durch felsbestandene Laub- und Mischwälder südlich von Illschwang zu sagenumwobenen Orten. Stetig steigt der Weg zum Kalmusfelsen an und führt weiter zum Osterloch. Mit einer Taschenlampe kann die Kaverne erkundet werden, wenn man den schmalen und niedrigen Eingang überwunden hat. Die weitere Wanderung führt zur Hainsburg, die in vorgeschichtlicher Zeit als Fiehlburg diente. Ein kleiner Abstecher von der Route leitet zu einer weiteren Höhle, der Bettelkiche. Der Rückweg nach Illschwang führt an der Teufelskanzel vorbei.



Kalmusfelsen Illschwang



Kulturhistorische Wanderung

Höhlenwanderungen

Felsen, Höhlen,
Abenteuer



Tourismus & Kultur





WEGBESCHREIBUNG

Von der Ortsmitte in Hirschbach überqueren wir bei der Wegetafel die Kreisstraße und laufen zwischen den Häusern hoch zum Wald. Dort wenden wir uns links und halten uns nach der Doppelgarage rechts bergauf. Auf einem schmalen Pfad steigen wir am Waldrand entlang. Nach einem Waldstreifen führt die Markierung 3 rechts steil hoch zur **Schmidberghöhle (1)**, einer knapp zehn Meter langen Hallenhöhle.

Wir müssen wieder hinunter zum Waldrand und auf dem Pfad rechts weiter. Oben auf dem Sattel mündet er in einen Fahrweg und steigt links hoch. Am Wald geht es geradeaus und dann nach rechts zu einem Felsen. Wir gelangen zu einer kleinen teilweise verstrzten Höhle (2). Wir wandern links am Fels vorbei und durch lockeren Baumbestand abwärts. Schon am Fuße des nächsten Felsens finden wir wieder eine kleine niedrige Höhle (3). Hier gehen wir am Fels entlang weiter und gelangen zur **Cäcilienrotte (4)**. Die zweiräumige Höhlenruine ist insgesamt 40 Meter lang, hat eine maximale Breite von elf Metern und eine Höhe von bis zu sechs Metern. Über eine Felsbarriere kommt man in den hinteren Höhlenraum.

Wenige Schritte abwärts kommen wir auf einen breiten Wanderweg zum **Prellstein**. Wir gehen zwischen Prellstein und Bergwachtütte auf den Felsüberhang im Wald zu. Rechts davon befindet sich der imposante **Petrusfelsen**. Vom Dolomitmassiv kommt der **Höhenglücksteig** aus einer halbverstrzten Höhle (5). Nach einem kurzen Aufstieg folgen wir kurz dem Klettersteig nach links, lassen aber auch die nächste Felswand zur Rechten. Jetzt müssen wir einige Schritte abwärts und durch ein Tor im Felsentum (6) kriechen. Wir kommen zu einer großen Spalthöhle (7). Anschließend geht es steil abwärts zum Waldrand. Tipp: Ein lohnender Abstecher ist der Weg zum Gipfel, indem man der Felswand kurz aufwärts folgt. Hier kann man bis ins Fichtelgebirge schauen. Vom Gipfel folgt man dem Weg Nr. 2 zum Aussichtspunkt **Am Himmel**, der einen Blick bis Nürnberg bietet (Hin- und Rückweg insgesamt ca. 800 m).



Cäcilienrotte



Panorama Hirschbachtal



Kletterer am Petrusfelsen

Wir folgen dem Wanderweg abwärts in eine Senke und gehen auf dem fast ebenen Weg bis zum Teerweg. Hier biegen wir rechts ab und wandern am Waldrand entlang. Vor einer Scheune biegen wir auf einen Feldweg links ab und werden von der Markierung an einem Sendemast vorbei in den Wald geführt. Wir streifen eine Wiese und steigen hinunter zur Straße Hirschbach-Schmidstadt. Auf dieser Straße wenden wir uns nach rechts und sehen nach ca. 30 Metern auf der linken Seite die Höhle Nr. (8). Nach weiteren 50 Metern verlassen wir die Asphaltstraße wieder nach links, um auf dem unteren Feldweg zum nahen Wald zu gehen. (Oberhalb des linken Feldweges, in den Schleenhecken nahe der Straße, liegt eine versteckte, über fünf Meter lange Höhle (9), die jedoch aufgefüllt ist.)

Am Wald wandern wir noch etwa 60 Meter weiter und steigen dann mit der 3 auf dem etwas beschwerlichen Pfad hoch zum etwa dreißig Meter langen **Fuchsloch (10)** (archaische Funde) und gehen oberhalb weiter zur Felswand. Hier finden wir die **Schloßberghöhlen**. Gebückt müssen wir durch den 13 Meter langen, stellenweise nur 90 cm hohen Felsengang (11). Auf der Rückseite gehen wir wenige Schritte nach links hoch zu einer etwa 4 mal 6 Meter großen Halbhöhle (12) und dann zurück und durch das untere 3,80 Meter breite und 1,70 Meter hohe Felsentor (13). Anschließend gehen wir links herum abwärts zum Waldrand. Wir folgen unserer Markierung bis zur Straße nach **Hauseck**.

Vor dem Haus leitet uns die 3 rechts in Richtung Schmidstadt. Wir kommen an eine Waldwiese und steigen am Wiesenende links hoch zum **Brünnesloch (14)**. Diese gut 50 Meter lange und über drei Meter hohe Halbhöhle besteht eigentlich aus zwei Räumen, der zweite Raum liegt links ungefähr vier Meter tiefer als der Eingang. Abwärtssteigend gehen wir am Wald (Acker links) unter den Zweigen weiter. Im Wald wandern wir zuerst links, dann rechts abwärts und unten durch die Felder auf eine Bushaltestelle zu. Wir überqueren die Straße Schmidstadt-Hirschbach und wandern im Wald geradeaus auf dem oberen Weg weiter. Bald führt die 3 hoch zu den **Dürrenberghöhlen (15 + 16)**.

Diese bestehen aus zwei sechs bzw. zehn Meter langen Gängen. Durch den oberen müssen wir hindurchkriechen und auf der Rückseite wieder hinunter zum Wanderweg gehen. Wir können auch diesseits bleiben und links neben Nr. 16 eine Halbhöhle mit Felsdach besichtigen. In der Dürrenberghöhle wurden nicht nur Tierknochen sondern auch menschliche Skelettreste aus der Hallstattzeit gefunden.

Der Wanderweg bringt uns allmählich abwärts ins **Schöpfungental**, wo wir rechts schwenken und zwischen den Feldern zum gegenüberliegenden Waldrand gehen. Nach steilem Anstieg stehen wir vor der Höhle (17) auf dem **Bodenberg**, den wir nach links wieder verlassen. Nach dem Abstieg gehen wir zwischen zwei Feldern zum nächsten Waldrand. Nach einigen Metern im Wald verlassen wir mit der 3 wieder den gemütlichen Wanderweg und steigen rechts steil hoch. Wir müssen etwas klettern, um in die 23 Meter lange und acht Meter breite **Starenfelshöhle (18)** zu gelangen. Hier fanden Archäologen Relikte aus der Jungsteinzeit, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit sowie der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. Es geht rechts am Fels entlang und über einen sanften Buckel. Nach dem Sattel wandern wir rechts um die Anhöhe herum. Nun geht es allmählich abwärts und in wenigen Minuten ist **Neutras** erreicht. Über der Ortschaft ragt der gleichnamige Fels auf, der als Abstecher für einen tollen Rundblick empfohlen wird. Dort befindet sich die **Bettelküche (19)**, eine 14 Meter lange bis fünf Meter hohe Spalthöhle. Der Neutrasfelsen diente einst als vorgeschichtlicher Opferplatz.

Bis **Hegendorf** bleiben wir auf der Schotterstraße. Diese führt zunächst abwärts, dann durch Wald und anschließend durch freie Flur. Im Dorf geht es rechts zum mitten im Ort aufragenden Osterfels. Unmittelbar hinter der Infotafel neben dem Bushäuschen steigen wir durch die Sträucher hoch zum **Osterloch (20)**, einer mehrräumigen Hallenhöhle. Kriechend erreicht man die hinteren Hohlräume, die zum Teil schöne Tropfsteinbildungen aufweisen. Am Ende sind wir etwa 48 Meter vom Eingang entfernt und etwa neun Meter tiefer. In einem vorne abgewinkelten, etwa zehn Meter langen Nebengang befindet sich ein Wasserbecken.

Es geht kurz auf der Teerstraße weiter, hinter dem Felsenberg rechts hoch, bei einer Weggabelung scharf links zwischen den Gärten durch zum Wald, wo es auf einem Pfad bergan geht. Wir streifen eine Wiese (rechts) und gehen vor dem Blockhaus wieder links den Waldweg weiter. Wenig später folgen wir der 3 rechts durch herrlichen Mischwald. Über einen Felsberg nähern wir uns einer Lichtung, bleiben aber im Wald. Wir wenden uns links, streifen die Lichtung nochmals und gehen mit der 3 rechts vor dem Felskamm weiter. Auch dem folgenden Felsen weichen wir nach rechts aus und gehen am Sattel links hoch zum **Kastell**. Die Felsmauer mit ellipsenförmigen Öffnungen (Ausblick zum Hohenstein) gleicht den Resten einer Festung. Unterhalb befinden sich zwei Nischenhöhlen, die **Azelsteinlöcher (21)**. Der Weg leitet uns rechts vom Fels weg und steil abwärts. Unten wandern wir auf geruhsamem Wanderweg links und nähern uns den Felsen, durch die der **Noristorsteig** führt. Mehrere Halbhöhlen gähnen zu Füßen der Felswand. Unser Wanderweg führt bei Höhle 22 rechts zum **Noristorle (23)**, einem malerischen drei Meter hohen Felsentor. An dem Felsen gehen wir links weiter und steigen hoch zur bekannten Ackerlichtung. Vor der Lichtung wenden wir uns rechts und gehen bis zum nächsten Felsenriff, das wir links umgehen. Dann geht es abwärts und aufwärts. Nach zwei weiteren Felsbergen führt der Klettersteig durch ein Schlupfloch in eine kleine Höhle (24). Diese umgehen wir rechts und kommen durch eine kleine Mulde zum nächsten Felsklotz.

Wir stehen vor der **Amts-knechtshöhle (25)**. Diese insgesamt acht Meter lange und bis sieben Meter breite Spalthöhle hat einen großen Eingang und als Ausgang einen versteckten Durchschlupf. Im Rechtsbogen gehen wir um den Felskoloss und dann aufwärts, ehe wir uns vor der Wegetung scharf links wenden. Der Weg führt durch ein Felsenriff, dann halbrechts abwärts zu einem weiteren Riff. Wir finden hier mehrere kaminförmige Höhlen (26), die oft viele Meter in die Tiefe reichen.



Feldflur bei Hirschbach

Danach stoßen wir auf einen breiten Wanderweg, folgen ihm kurz und gehen dann halbrechts abwärts auf grasigem Weg an einer Ackerflur entlang zur Schotterstraße, die links aus Richtung Mittelbergwand kommt. Dieser folgen wir kurz abwärts und steigen dann mit dem nächsten Fahrweg rechts hoch. Am Ende des Anstiegs wandern wir links in den Wald. Der Pfad biegt bald rechts ab und führt abwärts zur Ostseite der Mittelbergwand. Ein Abstecher zum Gipfelkreuz auf der Mittelbergwand lohnt sich wegen der tollen Aussicht auf das Hirschbachtal. Zurück an der Ostseite befinden sich die **Mittelbergwandhöhlen (27)**, darunter eine schöne Spalthöhle mit einem schmalen hohen und einem breiten niederen Eingang.

Wir entfernen uns von der Wand und wandern links abwärts und neben der Lichtung wieder hoch. Am Waldrand schwenkt die 3 nach links und verschwindet hinter dem gütigen Felsriff. Wir kommen durch das Schlaraffenland, wie das große Felsriff bei den Sportkletterern genannt wird. Von nun an folgt Höhle auf Höhle, allerdings in schwierigem Gelände. Neben vielen Spalthöhlen und riesigen Überhängen finden wir hier auch Nischenhöhlen, darunter eine mit einem winzigen Schlupfloch und Ausblick. Wir müssen hier gut aufpassen, bleiben immer nahe der Felsen und müssen ab und zu auch durch Felsbrocken hindurch oder drüber. Fast am Ende des Felsenriffs gähnt über uns noch der **Schmidberg-Abri (33)**, eine Höhlenruine von etwa 4,50 x 4,50 Metern mit einem kleinen Deckendurchbruch. Unter dem Felsüberhang haben wohl bereits Steinzeitmenschen gearastet.

Weit abenteuerlicher ist allerdings eine Spalthöhle (34) links unterhalb. Hier führt rechts ein knapp zehn Meter langer windungsreicher Schlupf-gang in eine etwa 3 x 2 Meter große, und bis vier Meter hohe Höhle mit herrlichen Tropfsteinen. Der folgende kurze Abstieg ist beschwerlich. Alternativ geht man ein Stück zurück zum Klettersteig, folgt dem roten Punkt zum unteren Wanderweg. Dieser bringt uns rechts zum Ausgangspunkt unserer erlebnisreichen Wanderung zurück.



Auf der Mittelbergwand

ABKÜRZUNG

Zwischen Neutras und Hirschbach gibt es eine spannende und erlebnisreiche Abkürzung für den Höhlenrundwanderweg. Sie ist mit Grünstrich markiert.

Die Abkürzung führt ab Neutras durch das Hirschbacher Gebirge. Ein Gewirr an Kreuz und quer laufenden Felsrippen und -graten wird unterbrochen durch kleine, offen liegende Tälichen. Unser Weg führt mitten hinein in ein Labyrinth von Wald, Felsen und Wiesen. Wir steigen zunächst zunehmend steil durch lichten Buchenwald auf den **Gemeindeberg** hinauf. Jäh fällt unser Pfad in den darunter liegenden Wald ab. Nach verschiedenen Wegkreuzungen wendet sich unser Weg der Südseite des **Mittagsfels** zu. In mehreren steilen Aufschwüngen durch Kiefern- und Buchenmischwald, zunehmend von Felstürmen flankiert, steigen wir auf seinen Felsgrat hinauf. Am Westfeiler (Aussichtspunkt) wendet sich unser Wanderweg nach rechts. Enorm steil klettern wir (mit kurzer Kletterstelle) auf einen Sattel hinunter. Unser Weg erreicht nun einen ungewundenen Waldweg, der auf der Ostseite des Hochplateaus vom **Prellstein** entlang führt. Ein Abstecher an den etwas höher gelegenen westlichen Felsabbruch lohnt sich wegen der herrlichen Aussicht. Der weithin bekannte **Höhenglücksteig** zieht sich unter uns durch die Felswände. Wir überqueren auf einem kleinem Pfad ein paar Felsrippen auf der Ostseite des Prellsteins. Bald fällt unser Weg auf einem steilen Hohlweg vorbei an imposanten Felswänden in nördlicher Richtung ab. Aus einem Höhlenkamin steigt **Höhenglücksteig** auf unseren Weg. Ein Wurzelweg führt uns durch lichten Kiefernwald weiter bergab, bis wir die kleingliedrigen Felder und Wiesen von Hirschbach erreichen. Ein wenig weiter erreichen wir einen Fahrweg, der uns durch die Trockenvegetation des Hirschbacher Karsts in die Ortsmitte von Hirschbach bringt.

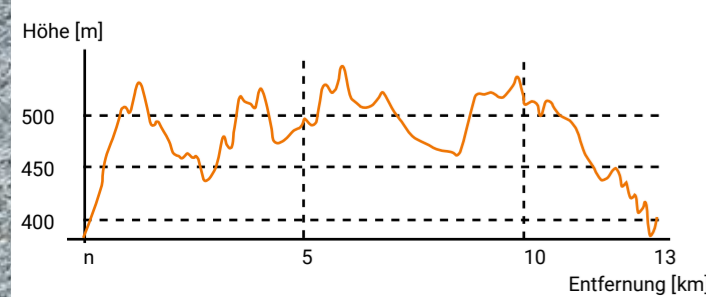


Auf dem Höhlenrundwanderweg

LEGENDE

- Höhle 
- Abkürzung 
- Höhlenrundwanderweg 
- Einkehren 

HÖHENPROFIL



HINWEISE ZUR WANDERUNG

Der Höhlenrundwanderweg ist eine anspruchsvolle Wanderung, die häufig über felsiges Gelände führt und einige An- und Abstiege aufweist. Auch bei den Höhlen ist einiges zu beachten. Daher gelten folgende Hinweise und Verhaltensregeln:

- Für die Wanderung sind mindestens 6 Stunden Gehzeit einzuplanen. Die Wandertour ist mit einer weißen Drei auf grünem Grund markiert und muss im Uhrzeigersinn gewandert werden.
- Achten Sie auf passendes Schuhwerk. Turnschuhe sind für diese Tour nicht geeignet.
- Die Höhlen sind ein sensibles Ökosystem. Hinterlassen Sie keinen Abfall. Feuermachen ist streng verboten.
- Beachten Sie den Fledermausschutz und gehen Sie vom 01. Oktober bis 31. März in keine Höhle
- Es gibt zahlreiche streng geschützte Pflanzenarten im Hirschbachtal. Pflücken Sie keine Blumen oder Farne.
- Gehen oder kriechen Sie niemals alleine in eine Höhle.
- Vergessen Sie Ihre Taschenlampe nicht.
- Notruf Bergwacht: 112

Bitte verhaltet euch jederzeit respektvoll gegenüber der Natur und den Menschen!



GEFÜHRTE TOUREN

Mit der **Jura-Rangerin auf Entdeckungstour**

Mitten im Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura die Natur genießen und nebenbei noch Spannendes über Fauna und Flora erfahren? Das geht hervorragend in Begleitung der jungen und begeistertsten Rangerin Sabrina Sedlacek. So wird aus einem Waldspaziergang ein tolles Erlebnis! Geführte Wanderungen gibt es zu verschiedensten Themen. Wie wäre es mit einer individuellen Höhlenführung?

Anfrage, Preise und Buchung unter:

Jura Ranger
Sabrina Sedlacek
Wiesenstraße 4
92259 Neukirchen
09663/ 8049080
kontakt@juraranger.net
www.juraranger.net